



Bundesanstalt für
Landwirtschaft und Ernährung



Bundesinformationszentrum
Landwirtschaft

Berufsbildung in der Landwirtschaft

Ausbildung – Fortbildung – Studium



Liebe Leserin, lieber Leser,

wer als Landwirt oder Landwirtin im Wettbewerb bestehen will, braucht eine solide Berufsausbildung. Wie die genau aussieht, welche Fähigkeiten man dafür mitbringen sollte und welche Perspektiven sich nach der Ausbildung bieten, beschreibt dieses Heft.

Ausgebildeten Fachkräften stehen vielfältige Tätigkeitsbereiche offen. Über die wichtigsten Aufgaben und beruflichen Anforderungen wird informiert und die verschiedenen Bildungswege vorgestellt.

Neben den beruflichen Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten wird auch das Agrarstudium an (Fach-)Hochschulen und Universitäten im Heft vorgestellt – ergänzt um zahlreiche Adressen der Hochschulen mit landwirtschaftlichen Studiengängen.

Die vorliegende 10. Auflage nennt alle wichtigen Ansprechpartnerinnen und -partner für die Aus- und Fortbildung, führt die aktuellen Rechtsgrundlagen für die Berufsbildung auf und gibt weiterführende Internethinweise.

Viel Erfolg bei der Berufsfindung wünscht Ihnen

Ihr
Bundesinformationszentrum Landwirtschaft



**Bundesinformationszentrum
Landwirtschaft**

Inhalt

Die Landwirtschaft – mehr als Nahrungsmittelproduktion	4
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen.....	4
Praktizierte Landwirtschaft: bodenschonend, tiergerecht, landschaftspflegend	5
Arbeits- und Beschäftigungsmöglichkeiten.....	6
Tätigkeiten als landwirtschaftliche Fachkraft	7
Tätigkeiten in einem landwirtschaftlichen Dienstleistungsberuf	7
So sieht der Arbeitsalltag aus.....	8
Digitalisierung der Landwirtschaft.....	9
Betriebszweige der pflanzlichen Erzeugung.....	10
Betriebszweige der tierischen Erzeugung.....	14
Ökologischer Landbau - die Alternative für mehr Nachhaltigkeit.....	17
Die beruflichen Anforderungen	18
Die Berufsausbildung zum Landwirt/zur Landwirtin	20
Rechtsgrundlagen	21
Ausbildungsdauer.....	21
Ausbildungsberufsbild.....	21
Ausbildungsrahmenplan.....	22
Ausbildungsnachweis.....	23
Prüfungen.....	24
Finanzielle Förderung.....	25
Leittexte für die Ausbildung.....	26
Die berufliche Fortbildung.....	27
Landwirtschaftsmeister/Landwirtschaftsmeisterin	28
Landwirtschaftliche Spezialberufe.....	30
Besuch der landwirtschaftlichen Fachschule	31
Das Studium an (Fach-)Hochschulen und Universitäten	32
Bachelor-Studium.....	33
Master-Studium.....	34
Breites Berufsfeld.....	36
Adressen der (Fach-)Hochschulen mit landwirtschaftlichen Studiengängen.....	37
Adressen der Universitäten mit landwirtschaftlichen Studiengängen.....	39
Zuständige Stellen für die Berufsbildung	41
Rechtsgrundlagen	44
Internethinweise	45
Berufsständische Organisationen	46
BZL-Medien	47
Impressum	51

Die Landwirtschaft – mehr als Nahrungsmittelproduktion

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

.....

Die Bundesrepublik Deutschland umfasst eine Gesamtfläche von 35,7 Millionen Hektar – landwirtschaftlich genutzt werden davon rund 16,6 Millionen Hektar. Der Anteil, der für die landwirtschaftliche Produktion zur Verfügung steht, sinkt von Jahr zu Jahr, weil zunehmend Flächen für andere Zwecke benötigt werden.

In der Bundesrepublik Deutschland mit ihrer dichten Besiedelung und der hoch entwickelten Industrie steht die Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen ökonomischen

Notwendigkeiten der Betriebe und den ökologischen Interessen der Gesellschaft.

Das wichtigste Ziel der Landwirtschaft ist und bleibt die umfassende Versorgung der Bevölkerung mit qualitativ hochwertigen und gesunden Nahrungsmitteln. Die Erzeugung nachwachsender Rohstoffe als Energieträger wie Biogas aus Mais oder organischen Wirtschaftsdüngern ist regional von Bedeutung. Darüber hinaus sind die steigenden Qualitätsvorgaben der Verarbeitungsunternehmen und des Einzelhandels von der Landwirtschaft zu erfüllen.



Durch den Wunsch der Gesellschaft, der sich zunehmend durch gesetzliche Bestimmungen ausdrückt, ist die Landwirtschaft dazu angehalten, besondere Maßnahmen zum Umwelt- und Naturschutz durchzuführen. Das hat in vielen Fällen Auswirkungen auf die Produktionstechnik (zum Beispiel bodennahe Gülleausbringung, Einschränkung der Ausbringungszeiten) und verursacht zusätzliche Kosten. Diese Leistungen werden heute zum Teil finanziell honoriert. Von der Landwirtschaft praktizierter Umwelt- und Naturschutz trägt damit neben der eigentlichen Nahrungsmittelproduktion und der Erzeugung nachwachsender Rohstoffe zum Einkommen der Betriebe bei.

Auch Dienstleistungen, beispielsweise der überbetriebliche Einsatz von Landmaschinen, im Tourismus (Urlaub auf dem Bauernhof) oder in der Direktvermarktung, sind auf vielen Betrieben wichtige Erwerbszweige.

Die deutsche Landwirtschaft steht mit ihren Produkten in zunehmendem Wettbewerb mit Erzeugern aus benachbarten EU-Ländern und dem außereuropäischen Ausland (Weltmarkt). Das erfordert besondere Anstrengungen gemeinsam mit anderen Betrieben bei Erzeugung, Verarbeitung und Vermarktung.

Praktizierte Landwirtschaft: bodenschonend, tiergerecht, landschaftspflegend

Eine wichtige Aufgabe der Landwirtschaft wird es auch in Zukunft sein, die natürliche Fruchtbarkeit der Böden zu bewahren oder zu verbessern.

Dieses Ziel erreichen die Akteure unter anderem durch

- » den Einsatz bodenschonender Bearbeitungstechnik und optimale Einsatzzeitpunkte,
- » vielfältigere Fruchtfolgegestaltung,
- » bedarfsgerechte Düngung, die an Kultur, Standort und das Ertragspotenzial angepasst ist, und
- » bedarfsgerechte Pflanzenschutzmaßnahmen.



Eine weitere Aufgabe besteht in der tiergerechten Haltung und Fütterung aller landwirtschaftlichen Nutztiere. Sowohl in der tierischen als auch in der pflanzlichen Erzeugung ist es dabei wichtig, sich an den Wünschen und Bedürfnissen der Verbraucherinnen und Verbraucher zu orientieren. Es müssen gleichbleibend hohe Qualitäten geliefert werden und die Produktion der Nahrungsmittel transparent gestaltet sein. Die Verbraucher erwarten von der Landwirtschaft, dass ihre ethischen Vorstellungen dabei beachtet werden. Staatliche, private wirtschaftliche und betriebliche Initiativen greifen diese Wünsche bereits heute auf und arbeiten an für alle Seiten zufriedenstellenden Lösungen für die Zukunft. Das Tierwohl rückt dabei zunehmend in den Fokus der Betrachtung.



Zwei von drei Betrieben halten Nutztiere.

Darüber hinaus trägt die Landwirtschaft durch Naturschutz- und landschaftspflegerische Maßnahmen dazu bei, die Vielfalt (Biodiversität) auf den Agrar- und Forstflächen, das Landschaftsbild und somit auch den Erholungswert der ländlichen Region zu erhalten und zukünftig weiter zu verbessern.

Die landwirtschaftliche Berufsbildung hat folglich vor allem zum Ziel, zukünftige Landwirtinnen und Landwirte zu befähigen,

- » pflanzliche und tierische Produkte unter Beachtung der ökologischen Zusammenhänge und des Tierschutzes zu erzeugen,
- » gesunde Nahrungsmittel zu produzieren sowie nachwachsende Rohstoffe und Energieträger entsprechend den Anforderungen des Marktes anzubauen,
- » dabei Böden, Wasser und Luft zu schonen und bestehende Belastungen zu reduzieren.

Diese Ziele können nur erreicht werden, wenn der Berufsnachwuchs über gute produktions-technische sowie kaufmännische Fähigkeiten verfügt. Darüber hinaus sollen die jungen Menschen im Verlauf der Berufsausbildung lernen, sich auf wechselnde Rahmenbedingungen im Arbeitsalltag einzustellen. Hierfür sind eine Reihe von **Schlüsselqualifikationen** erforderlich. Beispielhaft seien hier Flexibilität, Kreativität, Kommunikationsfähigkeit, selbstständiges Handeln, Verantwortungsbewusstsein und Teamfähigkeit genannt.

Arbeits- und Beschäftigungsmöglichkeiten

Der Strukturwandel in der deutschen Landwirtschaft hält nach wie vor an, sodass die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe weiterhin rückläufig ist. Gleichzeitig werden die wirtschaftenden Betriebe größer. Deren Produktivität steigt bei zunehmender Spezialisierung in einzelnen Betriebszweigen. Damit verbunden ist ein wachsender Bedarf an landwirtschaftlichen Fachkräften.

Auch die Nachfrage nach qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die einzelne Produktionsbereiche eigenverantwortlich führen, nimmt stetig zu. Dies gilt auch für die der Landwirtschaft vor- und nachgelagerten Bereiche wie der Landhandel oder die Agrartechnik, in denen sich für ausgebildete Landwirtinnen und Landwirte interessante Beschäftigungsfelder bieten.